

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2021



BAG Bankaktiengesellschaft

Gabelsbergerstr. 1a

59069 Hamm

www.bag-bank.de



**Konzernabschluss und
Konzernlagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
2021**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Konzernlagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021	3
Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft 2021	27
- Konzern-Jahresbilanz	28
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
- Konzernanhang.....	31
- In den Konzernabschluss 2021 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen	54
- Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns	56
- Eigenkapitalpiegel des BAG-Konzerns.....	57
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	59
Bericht des Aufsichtsrates.....	69



**Konzernlagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
2021**

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Konzerns	5
1.1	Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft	5
1.2	Ziele und Strategien	6
1.3	Das Steuerungssystem	6
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2	Geschäftsverlauf	8
2.3	Projektmanagement	8
2.4	Lage	9
2.4.1	Vermögenslage	9
2.4.2	Ertragslage	10
2.4.3	Finanzlage	12
2.5	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	13
2.5.3	Vergütungssystem der Mitarbeiter	14
3	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	14
3.1	Prognosebericht	15
3.2	Chancen-/Risikobericht	17
3.2.1	Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements	17
3.2.2	Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel	17
3.2.3	Risikotragfähigkeit	18
3.2.4	Risikoarten und ihre Steuerung	19
3.2.5	Interne Revision	26

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft¹

Die BAG Bankaktiengesellschaft als Kreditinstitut und Mutterunternehmen versteht sich, unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie, als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken² für die Beratung, Bewertung, Bearbeitung und Übernahme nicht strategischer Assets³ und als Partner für die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie als Impuls- und Ideengeber in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe im regulatorischen Umfeld mit nicht strategischen Assets.

Geschäftsgebiet des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns⁴ ist grundsätzlich die Bundesrepublik Deutschland, der Sitz des Konzerns ist in Hamm. Das Mutterunternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter⁵ und weitere 64 Mitarbeiter in den konsolidierten Tochtergesellschaften. Vertragspartner der BAG Bankaktiengesellschaft sind im Wesentlichen die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die nicht strategische Assets von der BAG Bankaktiengesellschaft im Servicing bearbeiten lassen bzw. problembehaftete Kreditforderungen, Immobilien und/oder Beteiligungen auf den BAG-Konzern übertragen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die BAG Bankaktiengesellschaft der Unterstützung von Gesellschaften des BAG-Konzerns, der neben den hierfür im Wesentlichen eingeschalteten Dienstleistungsgesellschaften, welche insbesondere Leistungen in der Immobilienbewertung und -vermittlung sowie im Inkasso erbringen, auch Zweckgesellschaften umfasst. Der BAG-Konzern ist dennoch maßgeblich durch das Mutterunternehmen geprägt, das mit 350,4 Mio. EUR bzw. 85,9 % (Vorjahr: 329,9 Mio. EUR bzw. 85,9 %) zur Konzernbilanzsumme beiträgt.

¹ BAG Bankaktiengesellschaft: im Folgenden auch BAG, Bank oder Mutterunternehmen genannt.

² Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes von der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ gesprochen.

³ Unter nicht strategischen Assets werden problembehaftete Kreditengagements, Immobilien und Beteiligungen sowie Kreditengagements, deren Fortsetzung unter den Aspekten von Klimaverträglichkeit, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Akzeptanz gefährdet ist („brown-finance“, „distressed assets“) subsumiert.

⁴ BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern: im Folgenden auch BAG-Konzern genannt.

⁵ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und ohne jede Diskriminierungsabsicht wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes ausschließlich der Form „Mitarbeiter“ genutzt. Mit „Mitarbeiter“ sind alle Geschlechter (m/w/d) gemeint und einbezogen.

1.2 Ziele und Strategien

Der BAG-Konzern mit der Bank als Mutterunternehmen strebt die Bereitstellung einer einwandfreien Produkt- und Dienstleistungsqualität an. Der Nutzen und die Zufriedenheit der Primärbanken mit den Leistungen der BAG Bankaktiengesellschaft steht im Vordergrund. Ferner besteht das Ziel des Mutterunternehmens, eine angemessene Leistung auf das vom Hauptaktionär bereitgestellte Kapital zu gewährleisten.

1.3 Das Steuerungssystem

Dem Bereich Unternehmenssteuerung obliegt die gruppenweite Überwachung der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern, der monatlichen Soll-/Ist-Vergleiche sowie der quartalsweisen GuV- und Bilanzplanung der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns.

Des Weiteren erfolgt in diesem Bereich durch das Risikocontrolling die Überwachung der banktypischen Risiken. Hierzu verweisen wir im Einzelnen auf die Berichtsschnitte unter 3.2.1 ff..

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturerinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9%, nachdem es 2020 um massive 4,6% zurückgegangen war. Dabei wurde das Wirtschaftsgeschehen 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Entwicklung zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zu Jahresbeginn sowie zum Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen. Andererseits bremsten die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geographisch breit angelegte Konjunkturerholung führte zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern sowie zu erheblichen Logistikproblemen.⁶

⁶ vgl. Hintergrundmaterial des BVR vom 02.03.2022 zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Die Zahl aller Insolvenzen in Deutschland stieg um fast 60%. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 122.100 Insolvenzfälle (Vorjahr 76.730 Insolvenzfälle) registriert. Dieser steile Anstieg war ausschließlich auf ein deutliches Plus der Verbraucherinsolvenzen (plus 80,9%) sowie den sonstigen Insolvenzen (plus 70,2%) zurückzuführen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war das neue Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens, das überschuldeten Verbrauchern einen schnelleren und leichteren Weg aus der Überschuldung ermöglicht. Anders als bei den Verbrauchern setzte sich bei den Unternehmen der Rückgang der Insolvenzen fort. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 10,8% auf noch 14.300 Fälle im Jahr 2021 ab.⁷ Die andauernden staatlichen Hilfsmaßnahmen, insbesondere das Kurzarbeitergeld und die Überbrückungshilfen, stützten massiv die Unternehmen und damit auch Arbeitsplätze und Verbraucher.

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist aufgrund der überwiegend immobilien-besicherten Kredite und des Immobilienbestands für den BAG-Konzern von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2021 ist der Immobilienmarkt auf unterschiedliche Weise von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem zunehmenden Demografiewandel geprägt. In der Assetklasse Wohnen sind die Mieten weiterhin gestiegen, auch wenn die beschleunigte Dynamik der Vorjahre nachgelassen hat. Das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage lässt allmählich nach, was die fortsetzende Preisentwicklung für Wohnimmobilien nicht gebremst hat. Der Büromarkt blieb trotz moderat gesteigener Leerstände und der Unsicherheit über die zukünftige Flächennachfrage stabil, da moderne Büros trotz Homeoffice-Nutzung begehrt bleiben. Im Einzelhandel hat die Pandemie den Strukturwandel vorangetrieben. Die Verkaufsflächen haben sich weiter verringert.⁸

Die Regulierungsdichte für Banken hat im Geschäftsjahr 2021 im Bereich für notleidende und gestundete Risikopositionen (NPL/NPE) zugenommen. Die finale Veröffentlichung der MaRisk-Novelle, die im Wesentlichen die bereits auf EU-Ebene veröffentlichten Leitlinien der Europäischen Bankenaufsicht aufgreift und deren Fokus auf Regelungen zu notleidenden Krediten und Risikopositionen sowie Neuerungen der BAIT Novelle liegt, ist im August 2021 erfolgt.

⁷ vgl. Pressinformation Creditreform vom 08.12.2021

⁸ vgl. Immobilienmarktbericht Deutschland 2021/2022 Oktober 2021 der DZ HYP

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung verlief trotz der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Einschränkungen, resultierend aus den ergriffenen betriebspezifischen Infektionsschutzmaßnahmen, planmäßig. Die Bilanzbestände konnten ungeachtet der Rezession weitestgehend im Rahmen der Erwartungen reduziert werden.

Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe waren keine signifikanten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das NPL-Geschehen zu verzeichnen. Die Neugeschäftsakquisition im Problemkreditgeschäft blieb aufgrund des insgesamt niedrigen Problemkreditvolumens der Genossenschaftlichen FinanzGruppe entsprechend schwierig.

Im Segment BAG-Servicing wurden 123 Problemkreditengagements mit einem Bearbeitungsvolumen in Höhe von 42,1 Mio. EUR (Vorjahr: 70 Problemkredite und 42,8 Mio. EUR) seitens der Bank übernommen. Mit 16 Beratungen (Erstellung von Abwicklungs- und/oder Sanierungskonzepten und Portfolioanalysen) wurde dieses Segment kundenorientiert ergänzt.

Im Segment BAG-Forderungsankauf der BAG Bankaktiengesellschaft erfolgten 6 Ankäufe mit einem Kreditvolumen in Höhe von insgesamt 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Forderungsankäufe in Höhe von 1,9 Mio. EUR).

Während im Bereich der Dienstleistungen der Tochtergesellschaft BAG Wert GmbH die Geschäftsabschlüsse erneut gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten, war bei den Geschäftsabschlüssen der HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH und der VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Im Vertriebsfokus stehen die Akquise interessierter Banken für die Lösungsangebote des BAG-Konzerns und die Stärkung der Partnerschaften mit den aktiven Servicingbanken. Dies wurde durch einen ganzheitlichen Vertriebsansatz und ein medienübergreifendes Marketing unterstützt.

2.3 Projektmanagement

Die „agree21 Migration“ der BAG-Bank wurde mit der Abarbeitung der nach dem Abschluss des Projektes zum 31.12.2020 verbliebenen, offenen Punkte im Rahmen eines

Nachfolgeprojektes zum 30. April 2021 abgeschlossen. Der Regelbetrieb unter agree21 inklusive aller Sonderlösungen ist sichergestellt.

Um die Zusammenarbeit zwischen der BAG Bankaktiengesellschaft und den Primärbanken der genossenschaftlichen FinanzGruppe im Rahmen der Problemkreditbearbeitung im Servicing zu verbessern, wurde bereits im Juli 2020 ein Projekt „agree21 Agentur“ gestartet. Gemeinsam mit der Atruvia AG wurden im Zuge des Projektes die technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um die Problemkreditbearbeitung im Servicing durch den Einsatz von agree21 Agentur direkt im juristischen System der Primärbanken der genossenschaftlichen FinanzGruppe durchführen zu können. Nach einer Projektlaufzeit von 17 Monaten und dem Abschluss der Pilotphase konnte die Agenturlösung im November 2021 bei Einhaltung des Projektbudgets in Höhe von 650 TEUR erfolgreich in Betrieb genommen werden.

2.4 Lage

2.4.1 Vermögenslage

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur des Vermögens des BAG-Konzerns. Die Forderungen an Kreditinstitute von 40,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,4 Mio. EUR) betreffen insbesondere Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Die Kundenforderungen haben sich durch Tilgungen und Rückführungen um 16,5 Mio. EUR auf 82,4 Mio. EUR ermäßigt (Vorjahr: 98,9 Mio. EUR). Das insgesamt bearbeitete Problemkreditvolumen betrug zum Bilanzstichtag 218,2 Mio. EUR (Vorjahr: 218,6 Mio. EUR).

Der festverzinsliche Wertpapierbestand von 28,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR) von Emittenten einwandfreier Bonität dient der Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere nahm bedingt durch die Rückgabe von Fondsanteilen geringfügig von 128,1 Mio. EUR auf 127,4 Mio. EUR ab.

Aufgrund des Erwerbs einer Beteiligung der Bank an einer Gesellschaft, die im Wesentlichen über wohnwirtschaftlichen Immobilienbesitz verfügt, stieg der Bestand an Beteiligungen im Berichtsjahr um 7,2 Mio. EUR auf 37,5 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand der Immobilien der BAG Bankaktiengesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 37,0 Mio. EUR (Vorjahr: 45,1 Mio. EUR). Hiervon werden 36,7 Mio. EUR (Vorjahr: 45,0 Mio. EUR) im Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich von 17,9 Mio. EUR auf 14,6 Mio. EUR verringert.

Die Rückstellungen werden mit einem Betrag von 16,0 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR).

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 86,6 % (Vorjahr: 86,0 %) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien der BAG Bankaktiengesellschaft wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Das unverändert zu 99,9 % vom BVR⁹ zur Verfügung gestellte Eigenkapital stellt die wesentlichste Säule der Kapitalstruktur des Mutterunternehmens dar.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Darüber hinaus ist die BAG Bankaktiengesellschaft als europäisches CRR-Institut der BVR Instituts-sicherung GmbH angeschlossen.

2.4.2 Ertragslage

Das Ergebnis des BAG-Konzerns ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt. Aufgrund des rückläufigen Kreditvolumens hat sich im Geschäftsjahr 2021 das Zinsergebnis auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) vermindert.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Risikovorsorgen für Kundenforderungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR gebildet, denen Erträge aus der Freisetzung von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 18,7 Mio. EUR gegenüberstehen. Insgesamt konnten saldierte Erträge aus der Forderungs- und Wertpapierbewertung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR)

⁹ BVR: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

ausgewiesen werden. Die Auflösung der Pauschalwertberichtigung beträgt im Berichtsjahr 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen sind im Berichtsjahr um 0,8 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) gestiegen.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Der Ergebnisbeitrag des konzerneigenen Immobilienbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Dabei standen den Erträgen aus Mieten, Verkaufsgewinnen und sonstigen Geschäftsvorfällen in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung, Verkaufsverluste, Abschreibungen und übrige Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) gegenüber.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen bei einer im Durchschnitt geringeren Anzahl von Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich von 7,7 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 22,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR) enthalten Aufwendungen von 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) für die Bedienung des Besserungsscheins zu Gunsten des BVR.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von 1,7 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr (2,5 Mio. EUR) bedingt durch geringere Abschreibungen auf Software und geringwertige Wirtschaftsgüter vermindert.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 2,9 Mio. EUR sowie der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,1 Mio. EUR konnte durch die Zunahme des Kreditergebnisses um 9,1 Mio. EUR vollständig kompensiert werden.

Nach Bedienung des Besserungsscheins in Höhe von 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) ergibt sich für den BAG-Konzern insgesamt ein Konzernjahresüberschuss nach Ergebnis nicht beherrschender Anteile in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR).

2.4.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die freien Refinanzierungsmöglichkeiten des Mutterunternehmens bei der genossenschaftlichen Zentralbank auf 100 Mio. EUR; Kündigungen der Refinanzierungslinie sind nur eingeschränkt möglich.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der Bank von 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR) entfallen zum wesentlichen Teil auf Einlagen von assoziierten Unternehmen und den Gesellschafter BVR .

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß der CRR II/CRD V¹⁰ wurden während des gesamten Geschäftsjahres seitens der Bank und der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe erfüllt. Darüber hinaus wurden ab dem 28.06.2021 die Vorgaben zur verbindlichen Einhaltung der Net Stable Funding Ratio (NSFR) erfüllt.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Bank und des aufsichtlichen Steuerungskreises stellen die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Zins- und Provisionsspanne, Personalaufwandsspanne, Sachaufwandsspanne und Bewertungsergebnisspanne dar.

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich nachfolgende Abweichungen von den Planwerten für diese Kennzahlen:

Zins- und Provisionsspanne:

Plan: 1,9 % Ist: 1,9 %

¹⁰ CRR II/CRD V: Basel III wurde auf europäischer Ebene durch zwei Rechtsakte umgesetzt: Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in der Fassung (EU) 2019/876: Capital Requirements Regulation sowie der Richtlinie 2013/36/EU in der Fassung (EU) 2019/878: Capital Requirements Directive Number V

Personalaufwandsspanne:

Plan: 3,5 % Ist: 3,5 %

Sachaufwandsspanne:

Plan: 2,4 % Ist: 1,8 %

Kreditbewertungsergebnisspanne:

Plan: 3,6 % Ist: 4,7 %

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um den zu beobachtenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft angemessen Rechnung zu tragen und Trends aufnehmen und berücksichtigen zu können, hat die BAG-Bank das im Jahr 2014 entwickelte Leitbild seit November 2020 im Rahmen eines breit angelegten und viele Mitarbeiter einbeziehenden Projektes („Update Leitbild“) überprüft und aktualisiert. Die im Jahr 2020 durchgeführten Mitarbeiter- und Kundenbefragungen haben positiv bestätigt, dass die damals verankerten Werte immer noch aktuell sind und auch gelebt werden. Im Kern symbolisiert das neue Leitbild drei Welten: unsere Werte „Kompetenz“, „Qualität“, „Erfolg“ und „Vertrauen“, die Stakeholder und die Arbeitswelt. Das neue Leitbild ist vom Grundsatz: „Stabilisator und Impulsgeber der genossenschaftlichen FinanzGruppe, innovativ in einem effizienten Betriebsmodell mit Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit und Ausrichtung“ geprägt und wird durch die Beantwortung von Kernfragen konkretisiert. Das neue Leitbild soll zukünftig allen Mitarbeitenden des BAG-Konzerns Orientierung geben. Damit erweitert sich der Fokus des Leitbildes auch auf die Dienstleister der BAG-Gruppe. Ferner wurde u.a. das Erfordernis des immer bedeutsamer werdenden nachhaltigen Handelns in das neue Leitbild mit einbezogen.



Abbildung: grafische Darstellung des Leitbildes der BAG Bankaktiengesellschaft

Um ihre Spezialkenntnisse zu erweitern, haben alle relevanten Mitarbeiter der Bank in Zusammenarbeit mit der ADG¹¹ die Fortbildung zum „zertifizierten Problemkreditmanager ADG“ und hierauf aufbauend den „Problemkreditmanager ADG Exklusiv“ absolviert. Darüber hinaus unterstützt die das Mutterunternehmen auch die nebenberufliche Fortbildung der Mitarbeiter in Eigeninitiative. In die Fortbildung der Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe investierte die Bank im Geschäftsjahr 2021 0,25 Mio. EUR.

2.5.3 Vergütungssystem der Mitarbeiter

Die Vergütung der Mitarbeiter des Mutterunternehmens richtet sich grundsätzlich nach dem im Jahr 2019 grundlegend überarbeiteten Manteltarifvertrag und Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche Zentralbank. In Einzelfällen gewährt die Bank über die tariflichen Zahlungen hinausgehende fixe Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung des Mitarbeiters und in den jeweiligen Anstellungsverträgen geregelt. Daneben gibt es auch außertariflich entlohnte Mitarbeiter. Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen im Sinne der Institutsvergütungsverordnung gehen von den fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie den abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen oder Individualvereinbarungen nicht aus. Im Bereich der Kontrolleinheiten setzt das Mutterunternehmen über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen könnten. Auch in diesen Bereichen erfolgt die Vergütung nach den gleichen Grundsätzen.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Dieser Abschnitt nebst seinen Unterpunkten ist durch aufsichtsrechtliche Formulierungen geprägt, die neben dem Mutterunternehmen sowie dem handelsrechtlichen BAG-Konzern weitere Gruppierungen, wie den aufsichtsrechtlich geprägten konsolidierten Steuerungskreis¹² oder die Institutsgruppe nach KWG berücksichtigen, die nicht mit den beiden oben beschriebenen Bezeichnungen deckungsgleich sind.

¹¹ ADG: Akademie Deutscher Genossenschaften ADG, Montabaur

¹² Zur Definition des aufsichtsrechtlich geprägten konsolidierten Steuerungskreis (auch: steuerungsrelevante Gruppe genannt) siehe unter Punkt 3.2.3

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein leichter Bilanzsummenrückgang in der steuerungsrelevanten Gruppe von 389,4 Mio. EUR am Bilanzstichtag 2021 um rund 3,3 % auf 376,6 Mio. EUR erwartet. Dabei sollen freie liquide Mittel, die aus dem weiteren Abbau von Kundenforderungen resultieren, in den bereits vorhandenen Spezialfonds investiert werden.

Ausgehend von den Planungen für das Geschäftsjahr 2022 wird in der steuerungsrelevanten Gruppe ein Verlust in Höhe von 2,4 Mio. EUR erwartet. Die Prognose für das Konzernergebnis liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau mit einem Gewinn in Höhe von 8,1 Mio. EUR und beinhaltet erneut eine Rückführung der Besserscheinverpflichtung in Millionenhöhe. Das Betriebsergebnis 2022 wird wesentlich von einem positiven Zins- und Provisionsergebnis der BAG Bankaktiengesellschaft in Höhe von 3,1 Mio. EUR sowie positiven Beiträgen aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von 13,4 Mio. EUR beeinflusst. Für das Zinsergebnis, welches ein weiterhin sehr niedriges Zinsumfeld berücksichtigt, wird ein Rückgang zwischen 25 % und 30 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen dem geplanten Abbau von Kundenforderungen sowie dem niedrigen Zinsniveau geschuldet. Die Erwartung des positiven Bewertungsergebnisses im Mutterunternehmen setzt voraus, dass weiterhin eine stringente Bearbeitung der Kreditportfolios unter Einhaltung der kalkulierten Bearbeitungsfristen und -kosten sowie der Realisierung der kalkulierten Cashflows erfolgt.

Das akquirierte Neugeschäftsvolumen in der Bank wird unverändert von der wirtschaftlich-konjunkturellen Lage in Deutschland und der Entwicklung der Problemkreditvolumina der Genossenschaftsbanken beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2022 werden im Segment BAG-Servicing 175 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 52,5 Mio. EUR, im Segment BAG-Forderungsankauf 35 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 17,5 Mio. EUR erwartet.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung des Mutterunternehmens für das Geschäftsjahr 2022 können eintreten, wenn das erwartete Bewertungsergebnis aufgrund einer derzeit nicht vorhersehbaren Abschwächung des Immobilienmarktes oder eines unerwarteten Zinsanstiegs nicht erreicht wird. Darüber hinaus können Ertragspotenziale durch geringere Neugeschäftsabschlüsse angesichts einer weiterhin stabilen konjunkturellen Lage in Deutschland fehlen.

Bei einem sinkenden Zinsergebnis wird, bei einer gleichzeitig sinkenden Plan-Bilanzsumme, eine gleichbleibende Zins- und Provisionsspanne in Höhe von 1,9 % erwartet. Die Personalaufwandsspanne wird mit 3,5 % auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Sachaufwandsspanne wird mit 2,3 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Die Entwicklung des Kreditbewertungsergebnisses führt zu einer prognostizierten Spanne in Höhe von 3,5 %.

Durch die weiteren Entwicklungen des Coronavirus (SARS-CoV-2) werden keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit erwartet. Vorkehrungen für den Notfall „Pandemie“ sind im Notfallhandbuch der BAG Bankaktiengesellschaft beschrieben und ausreichend berücksichtigt.

Nach dem Bilanzstichtag mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die global in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben zum Beispiel die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Der Russland-Ukraine-Konflikt hat auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte und wirtschaftliche Auswirkungen auf die Stakeholder der Bank. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen, da die Prognosen auf Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts beruhen. Dabei sind die konkreten Folgen derzeit noch nicht abschätzbar. Der BAG-Konzern analysiert laufend mögliche Ergebniswirkungen und passt die Prognosen an, soweit dies erforderlich ist. Der Russland-Ukraine-Konflikt kann bedingt durch notwendige Risikoabschirmungen wie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere im Geschäftsjahr 2022 zu negativen Wirkungen auf das Konzernergebnis führen. Dadurch könnte sich insbesondere die Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung der BAG Bank verringern. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

3.2 Chancen-/Risikobericht

3.2.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz der Bank langfristig zu sichern. Darüber hinaus wird durch das implementierte Risikomanagement auch die frühzeitige Erkennung von Chancen ermöglicht, die als positive Planabweichungen verstanden werden.

Der Vorstand der BAG Bankaktiengesellschaft hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. In der Rahmenanweisung des Vorstands zum gruppenweiten Risikomanagement werden in Ergänzung zu den Ausführungen in der Geschäfts- und Risikostrategie Regelungen für das gruppenweite Risikomanagement getroffen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst. Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Berichterstattung über die Risikosituation ist der Bereich Unternehmenssteuerung, der nicht in das operative Geschäft eingebunden ist.

3.2.2 Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel

Ein angemessenes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Bank verfügte im Geschäftsjahr 2021 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderliche Eigenmittelausstattung nach CRR II/CRD V.

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 256,1 Mio. EUR. Für die Institutsgruppe werden anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 319,6 Mio. EUR erreicht.

Um frühzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen einleiten zu können, ist ein Kapitalplanungsprozess installiert, der auch im Rahmen von adversen Betrachtungen möglichen Eigenkapitalbedarf aufzeigt.

Die derzeit vorliegenden Berechnungen lassen in allen Szenarien keinen weiteren Eigenkapitalbedarf erkennen.

3.2.3 Risikotragfähigkeit

Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG Bankaktiengesellschaft die Fähigkeit - auch in der steuerungsrelevanten Gruppe - schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risikodeckungsmasse. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Konzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikodeckungspotenzial, der tatsächlich zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen.

Die Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und ermitteltem Risikopotenzial erfolgt separat für die BAG Bankaktiengesellschaft (Einzelinstitutsebene) sowie für die steuerungsrelevante Gruppe (Gruppenebene).

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 war die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene bei einem Risikodeckungspotential in Höhe von 342,5 Mio. EUR, einer allokierten Risikodeckungsmasse in Höhe von 117,4 Mio. EUR und einer Auslastung in Höhe von 56,7 % deutlich gegeben.

Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf Gruppenebene sind neben dem Einzelinstitut alle direkten und indirekten Beteiligungen der BAG Bankaktiengesellschaft, die dem Steuerungskreis für das Risikomanagement auf Gruppenebene angehören. Hierzu gehören alle Gesellschaften, auf die das Einzelinstitut unmittelbar oder mittelbar gestalterische Einflussmöglichkeiten ausüben kann und die eine Bilanzsumme von über 150 TEUR aufweisen.

Mit Wirkung zum 31.03.2021 wurde das Risikotragfähigkeitskonzept auf Basis des von der BaFin am 24.05.2018 veröffentlichten Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bank-

interner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung“ nach einer einjährigen Beobachtungsphase auf die ökonomische und normative Perspektive umgestellt.

Die Risikofaktoren bzw. -treiber werden aktuell in Folge des Russland-Ukraine-Konflikts beobachtet und auf eine etwaige Beeinflussung durch diesen Konflikt analysiert. Infolge der aktuell volatilen Märkte wurden Wertverluste bei dem Spezialfonds der Union Investment verzeichnet. Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der Vermögens-/Substanzsituation der BAG Bankaktiengesellschaft weiterhin deutlich gegeben. Die weitere Entwicklung muss intensiv beobachtet werden.

3.2.4 Risikoarten und ihre Steuerung

Die BAG Bankaktiengesellschaft verschafft sich regelmäßig und anlassbezogen einen Überblick über die für sie relevanten Risiken („Gesamtrisikoprofil“). Im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur wird diesbezüglich geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätslage der Bank oder der Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren folgende Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert:

- Adressenausfallrisiken
 - Kreditnehmerrisiko (einschl. Migrationsrisiko)
 - Emittentenrisiko
- Marktpreisrisiken
 - Zinsänderungsrisiko (einschl. Kursrisiken aus Wertpapieren)
 - Immobilienwertschwankungsrisiko
- Liquiditätsrisiken
 - Fristentransformationsrisiko
- Operationelle Risiken
- Beteiligungsrisiko
- Fondsrisiko

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeitsberechnung steht für das Limitsystem zur Risikosteuerung eine begrenzte Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die festgelegte Risikodeckungsmasse stellt die Obergrenze für die Limitierung der Risiken auf Ebene des Einzelinstituts bzw. auf Gruppenebene dar. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikoarten herunter gebrochen. Neben den Limiten hat die BAG Bankaktiengesellschaft Warn Grenzen in Form einer Ampelsystematik festgelegt.

Die regelmäßige Überwachung der Risiken (Einhaltung und Auslastung der Limitgrenzen) erfolgt anhand der im Standardszenario ermittelten Risikopotenziale.

Im Geschäftsjahr 2021 bewegten sich alle Risikoarten innerhalb des grünen Bereichs der Ampelsystematik.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienwert schwankungsrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank. Aufgrund der Anlage freier Liquidität in einem Spezialfonds sind die daraus resultierenden Fondsrisiken ebenfalls von großer Bedeutung.

3.2.4.1 Adressenausfallrisiko

3.2.4.1.1 Kreditnehmerrisiko

Dem Geschäftszweck folgend sind die auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragene n Forderungen im Wesentlichen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Darüber hinaus umfasst das Kreditportfolio des Mutterunternehmens auch Kreditengagements, die aufgrund einer Wiedergesundung keine Leistungsstörungen mehr aufweisen. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher primär die Vermeidung zusätzlicher Risiken durch eine stringente Bearbeitung der Kreditengagements verbunden mit der Einhaltung der Kalkulationsparameter, der Nutzung zusätzlicher Erlöspotenziale sowie der Ergreifung von Chancen aus sanierungsbegleitenden Maßnahmen.

Zur Ermittlung der Kreditnehmerrisiken hat die BAG Bankaktiengesellschaft ein Kreditportfoliomodell implementiert.

Die Bank hat im Bereich der Kreditnehmerrisiken eine Intra-Risikokonzentration in Form von Klumpenrisiken an einzelne Kreditnehmer sowie eine Ertragskonzentration identifiziert. Weiterhin besteht im Zusammenhang mit den Immobilienwertschwankungs- und Beteiligungsrisiken eine Inter-Risikokonzentration. Die Konzentrationen werden sowohl quantitativ als auch qualitativ in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit anrechenbaren Eigenmitteln gemäß den Vorgaben der CRR II/CRD V erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Monte-Carlo-Simulations- bzw. VaR-Ansatz¹³. Die grundlegende Idee ist eine ausfallbasierte Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten. Im Gegensatz zu den marktgängigen Modellen, wo entweder reine Ausfälle und/oder Bonitätsmigrationen modelliert werden, erfolgt zusätzlich eine Simulation der möglichen Schwankungen der Sicherheitenwerte. Weiterhin werden ebenfalls Migrationsrisiken in der Ermittlung des Adressenausfallrisikos berücksichtigt. Die monatlich mit Hilfe des Modells ermittelten Größen fließen sowohl in die Ermittlung der Risikodeckungsmasse ein (Expected Loss), als auch in die Betrachtung der Adressenausfallrisiken bzw. in die Ermittlung der Risikotragfähigkeit (Unexpected Loss).

Das allokierte Risikolimit für die Kreditnehmerrisiken war zum Berichtsstichtag in Höhe von 62,1 % ausgelastet.

Auf Basis der aktuell vorliegenden Daten und Einschätzungen wäre selbst bei einem schweren konjunkturellen Abschwung die Einhaltung des definierten Risikolimits gewährleistet.

Dagegen eröffnet ein weiterer Anstieg der Immobilienpreise (auch in Randlagen) aufgrund verstärkter Umschichtung von Geldvermögen in Sachwerte die Chance, die Adressenausfallrisiken nicht zuletzt durch einen beschleunigten Kreditportfolioabbau weiter zu reduzieren.

3.2.4.1.2 Emittentenrisiko

Zur Einhaltung der LCR und NSFR hat die BAG-Bank einen Bestand an hochliquiden Aktiva in Form von Wertpapieren aufgebaut. Zur Messung der mit diesen Wertpapieren in Verbindung stehenden Emittentenrisiken setzt die BAG das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control ein. Das KPM-EG setzt zur Ermittlung der Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken von Eigengeschäften eine Monte-Carlo-Simulation ein und ermöglicht hierdurch eine Analyse auf Portfolio- und Geschäftsebene.

Das zum Berichtsstichtag allokierte Risikolimit war zu 18,0 % ausgelastet.

¹³ VaR: Value at Risk

3.2.4.2 Marktpreisrisiken

3.2.4.2.1 Zinsänderungsrisiko

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Daher beschränken sich die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Wesentlichen auf den Bereich der Geldaufnahme.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt barwertig. Für die Risikotragfähigkeitsbetrachtung erfolgt die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Basis eines VaR-Verfahrens. Weiterhin werden in der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos ebenfalls die Auswirkungen der Zinsszenarien des aufsichtlichen Standardtests sowie des Frühwarnindikators ermittelt.

Die Ergebnisse werden quartalsweise in ihren Auswirkungen analysiert und dem Vorstand mit Steuerungshinweisen zugeleitet. Zum Berichtsstichtag war das allokierte Risikolimit in Höhe von 55,9 % ausgelastet.

3.2.4.2.2 Immobilienwertschwankungsrisiko

Das Immobilienwertschwankungsrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Eigenbestand der Bank und im Bestand der steuerungsrelevanten Gruppe als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu, wobei die Steuerung und Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien über das Adressenausfallrisiko erfolgt.

Der BAG-Konzern verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen Immobilienbesitz. Die Bilanzierung der im Anlagevermögen gehaltenen Immobilien erfolgt unter Berücksichtigung von planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Hausverwaltung für den Immobilienbestand erfolgt durch eine externe Hausverwaltungsgesellschaft, wobei die Koordination durch den Bereich „Vorstandsreferat“ sichergestellt wird.

Steuerung und Überwachung der Immobilienwertschwankungsrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Mit Erreichen des Halteportfolios werden konstantere Werte des Immobilienwertschwankungsrisikos erwartet. Mit

den Immobilien im Halteportfolio wird eine nachhaltige Stärkung der Erträge angestrebt. Das Geschäftsjahr 2021 wurde weiterhin genutzt, um Immobilienvermarktungserfolge der Bank- sowie der Gruppen-Immobilien zu erzielen.

Die Auslastung des Risikolimits betrug zum Berichtsstichtag 63,2 %.

3.2.4.3 Beteiligungsrisiko

Alle Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG Bankaktiengesellschaft sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG Bankaktiengesellschaft zu dienen.

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet, welches zum Berichtsstichtag zu 70,8 % ausgelastet war. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines VaR-basierten Beteiligungsportfoliomodells.

Die Strategie des Portfolios Beteiligungen ist innerhalb der Holdingstruktur darauf ausgerichtet, die Ertragspotenziale, die sich i. d. R. auf Immobilien oder die angebotenen Dienstleistungen beziehen, zu sichern und zu erschließen.

3.2.4.4 Liquiditätsrisiko

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2021 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR), welche sich aus der Inkraftsetzung der Kapitaladäquanzverordnung (CRR II) bzw. der EU-Richtlinie (CRD V) ergaben, führten zum Aufbau eines Bestandes an lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiva öffentlicher Emittenten. Die LCR beträgt zum Bilanzstichtag 173,4 % (Vorjahr: 190,9 %) und die LCR der Institutsgruppe 1.009,1 % (Vorjahr: 578,6 %). Mit

der Änderungsverordnung 2019/876 wurde weiterhin die Net Stable Funding Ratio (NSFR) eingeführt, welche seit dem 28.06.2021 mit einem Grad von 100 % bindend einzuhalten ist. Die NSFR beträgt zum Bilanzstichtag 102,9 % und die NSFR der Institutsgruppe 106,7 %. Die Leverage Ratio liegt zum Bilanzstichtag bei 77,8 %, die der Institutsgruppe bei 89,4 %.

Das allokierte Risikolimit war zum Bilanzstichtag zu 56,0 % ausgelastet.

3.2.4.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Unterlegung der operationellen Risiken mit anrechenbaren Eigenmitteln basiert auf den Vorgaben der CRR II/CRD V.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe von mehr als 3 TEUR werden durch den Bereich Unternehmenssteuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich Unternehmenssteuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Schäden.

Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Das im Rahmen der Risikotragfähigkeit allokierte Limit wurde zum Berichtsstichtag zu 41,9 % ausgelastet.

Chancen zur Reduzierung ergebnisbelastender Schadensfälle ergeben sich durch die konsequente Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen, die strenge Einhaltung von Vertragswerken sowie die stetige Sensibilisierung der Mitarbeiter.

3.2.4.6 Fondsrisiko

Das Fondsrisiko resultiert aus der ertragsgesteuerten Anlage überschüssiger Liquidität in einem Spezialfonds der Union Investment und wird definiert als die Gesamtheit der im Fonds befindlichen Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken aller im Fonds enthaltenen Bestände, die in der Fondsdurchschau ermittelt werden und die zu einem Wertverlust des Fonds in Gänze führen können. Die BAG-Bank fasst somit alle potenziellen Wertminderungen unter dem Fondsrisiko zusammen. Dies beinhaltet die Messung der im Fonds enthaltenen Marktpreis- und Adressrisiken, die sich wiederum in Einzelrisiken aufgliedern. Um Verluste oberhalb eines definierten Schwellenwertes zu vermeiden, ist der Spezialfonds mit einem dynamisch-asymmetrischen Wertsicherungskonzept gesteuert. Damit genießt die Einhaltung der vereinbarten Wertuntergrenze (95,0 %) höchste Priorität noch vor der langfristigen Vereinnahmung von Erträgen.

Mit der Anlage der freien Liquidität in dem Spezialfonds verfolgt die Bank im Wesentlichen das Ziel der Stabilisierung der Ertragslage durch regelmäßige, ordentliche Erträge. Darüber hinaus erfolgt eine deutliche Diversifikation der Eigenanlage unter Nutzung der Expertise der Union Investment Gruppe. Hierdurch kommt es zudem zu einer Reduzierung der administrativen Tätigkeiten gegenüber einer Direktinvestition in den jeweiligen Einzelwerten.

Das Fondsrisiko wird über die durch die Union Service-Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellten Risikokennzahlen ermittelt und in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung einbezogen. Das Fondsrisiko ist Bestandteil des Risikoreportings und wird sowohl monatlich als auch quartalsweise reportet. Die Auslastung betrug zum Bilanzstichtag 56,1 %.

3.2.4.7 Stress-Tests

Die Analysen der für die BAG Bankaktiengesellschaft relevanten Risiken werden um Stress-Tests ergänzt, mit denen die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersucht werden. Stress-Tests

helfen, außergewöhnliche, aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen risikoartenübergreifender Stress-Situationen und Risikokonzentrationen betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert.

Aus der regelmäßigen kritischen Reflektion der Stress-Tests ist die BAG Bankaktiengesellschaft in der Lage, frühzeitig mögliche unerwünschte Entwicklungen abschätzen zu können und Chancen zur Risikoreduzierung und -vermeidung wahrzunehmen.

3.2.5 Interne Revision

Die Interne Revision überwacht und kontrolliert die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Die Interne Revision ist Bestandteil des internen Überwachungssystems, arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen MaRisk. Die Interne Revision führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

Hamm, den 15. März 2022

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick



**Konzernabschluss der
BAG Bankaktiengesellschaft 2021**

Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

Aktivseite

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.836,89		4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	2.836,89	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00 Euro			(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		40.757.833,02		18.433
b) andere Forderungen		0,00	40.757.833,02	2.000
4. Forderungen an Kunden			82.377.753,58	98.918
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00 Euro			(0)
Kommunalkredite	0,00 Euro			(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0
darunter:				
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	9.374.588,35			9.617
darunter:				
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	9.374.588,35 Euro			(9.617)
bb) von anderen Emittenten	19.364.746,58	28.739.334,93		6.970
darunter:				
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	19.364.746,58 Euro			(6.970)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	28.739.334,93	0
Nennbetrag	0,00 Euro			(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			127.435.887,61	128.087
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			37.504.615,11	30.325
darunter:				
an Kreditinstituten	223.825,70 Euro			(224)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
7a. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			2,00	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 Euro			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2,00	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 Euro			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
9. Treuhandvermögen			1.891.700,71	2.136
darunter:				
Treuhandkredite	1.891.700,71 Euro			(2.136)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		158.588,44		398
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	158.588,44	0
12. Sachanlagen			37.065.934,58	45.492
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter:				
eingefordert	0,00 Euro			(0)
14. Sonstige Vermögensgegenstände			35.036.327,49	41.643
15. Rechnungsabgrenzungsposten			344.784,33	189
16. Aktive latente Steuern			0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			4.719,53	19
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
Summe der Aktiva			391.320.320,22	384.231

Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

Passivseite

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		18.194,74		1
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.004.465,72</u>	2.022.660,46	2.117
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00			0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	0,00		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	11.022.340,13			13.097
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>3.600.000,00</u>	<u>14.622.340,13</u>	14.622.340,13	4.845
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 Euro			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 Euro			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.891.700,71	2.136
darunter:				
Treuhandkredite	1.891.700,71 Euro			(2.136)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			17.132.217,59	13.783
6. Rechnungsabgrenzungsposten			916.072,42	1.191
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.389.397,00		5.558
b) Steuerrückstellungen		1.519.986,01		1.311
c) andere Rückstellungen		<u>9.071.407,18</u>	15.980.790,19	9.931
8. (weggefallen)			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 Euro			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
11a. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			0,00	0
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	99.110.258,00			99.110
- Nennbetrag eigene Anteile	<u>-1.950,00</u>	99.108.308,00		-2
b) Kapitalrücklage		157.225.552,53		157.227
c) Nicht beherrschende Anteile				
ca) am Kapital	1.839.114,16			2.025
cb) am Bilanzgewinn / -verlust (-)	<u>204.604,78</u>	2.043.718,94		226
d) Gewinnrücklagen				
da) gesetzliche Rücklage	0,00			0
db) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0
dc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
dd) andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	0,00		0
e) Neubewertungsrücklage		0,00		0
f) Konzernbilanzgewinn / -verlust (-)		<u>80.376.959,25</u>	338.754.538,72	71.675
Summe der Passiva			<u><u>391.320.320,22</u></u>	<u><u>384.231</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.292.539,80			1.673
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	1.292.539,80		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Plazierungs- und Übernahme- verpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>1.378.693,47</u>	1.378.693,47		1.080

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.711.120,81		5.254
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	118.194,03 Euro			(46)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		<u>60.515,69</u>	4.771.636,50	188
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 Euro			(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>120.775,73</u>	-136
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	16.725,00 Euro		4.650.860,77	(14)
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		306.108,33		441
b) Beteiligungen		1.668.127,23		732
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
d) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		<u>0,00</u>	1.974.235,56	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		944.729,67		901
6. Provisionsaufwendungen		<u>1.889,85</u>	942.839,82	-8
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			27.430.329,49	30.309
darunter:				
Abzinsung Rückstellungen	3.775,64 Euro			(6)
9. [gestrichen]				
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	11.214.579,06			-11.593
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>2.419.061,90</u>	13.633.640,96	-2.337
darunter:				
für Altersversorgung	386.747,67 Euro			(344)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>7.041.095,88</u>	-20.674.736,84	-7.680
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-1.693.116,39	-2.466
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-22.281.629,77	-18.192
darunter:				
Aufzinsung Rückstellungen	399.442,74 Euro			(387)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>18.381.238,09</u>	18.381.238,09	9.302
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>132.300,28</u>	132.300,28	416
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.862.321,01	5.131
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		91.142,98		-294
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>101.163,05</u>	-192.306,03	-93
25. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	0
27. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-)			8.670.014,98	4.744
28. Ergebnis nicht beherrschende Anteile			-204.604,78	-226
29. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-) nach Ergebnis nicht beherrschende Anteile			<u>8.465.410,20</u>	<u>4.518</u>
30. Konzerngewinnvortrag / -verlustvortrag (-) aus dem Vorjahr			71.675.194,55	67.128
31. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0
32. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
33. Entnahmen aus Genussrechtskapital			0,00	0
34. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
35. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			0,00	0
36. Änderung des Konsolidierungskreises & sonstige Veränderungen			<u>236.354,50</u>	29
37. Konzernbilanzgewinn / -verlust (-)			<u><u>80.376.959,25</u></u>	<u>71.675</u>

Konzernanhang der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

zum 31. Dezember 2021

A Allgemeine Angaben

1. Gesellschaftsrechtlicher Aufbau des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter HRB 1175, war im Geschäftsjahr 2021 an den nachstehenden Gesellschaften mehrheitlich beteiligt:

Gesellschaft	Anteil in %
GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm	100
PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	100

Darüber hinaus hält die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, direkt Anteile an insgesamt 13 Gesellschaften (davon acht aus der genossenschaftlichen FinanzGruppe). Über die GHG, PROMOTA, Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg, und die ZBI GmbH, Erlangen, ist sie indirekt an weiteren 89 Gesellschaften beteiligt.

Veränderungen im Aufbau und in der Zusammensetzung des BAG-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2021 grundsätzlich nicht ergeben.

Es kamen 20 Gesellschaften hinzu. Zwei Gesellschaften konnten im Geschäftsjahr 2021 liquidiert werden. Darüber hinaus wurden drei Gesellschaften verkauft bzw. abgetreten und zwei Gesellschaften verschmolzen.

2. Konsolidierungskreis

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des § 340i Abs. 1 HGB i. V. m. den §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis insgesamt lediglich aufgrund von Abgängen verändert. Drei Gesellschaften sind nicht mehr enthalten. Eine Aufstellung aller einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus einer separaten Anlage 1 zum Konzernanhang.

3. Tochterunternehmen

Das jeweilige Mutter-/Tochterverhältnis beruht auf dem Control-Konzept (§ 290 Abs. 1 HGB). Über einige Unternehmen ist das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die damit verbundene andauernde Beschränkung der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens führt zu einer Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Diese Gesellschaftsanteile werden in der Anteilsbesitzliste im dritten Abschnitt gesondert aufgeführt (siehe hierzu unter D.5.). In der Anteilsbesitzliste sind die Gesellschaftsanteile, die aufgrund ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind, besonders gekennzeichnet (§ 296 Abs. 2 HGB).

4. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, ist über die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hinaus an weiteren Gesellschaften mit Beteiligungsquoten von unter 50 % beteiligt. Insgesamt wurden 6, ebenfalls in der Anlage 1 zum Konzernanhang aufgeführte, Unternehmen nach § 312 HGB als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ansatz der Beteiligungen der assoziierten Unternehmen erfolgte hierbei mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Über einige Unternehmen ist das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die damit verbundene andauernde Beschränkung der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens führt zu einer Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis in entsprechender Anwendung des § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Diese Gesellschaftsanteile werden in der Anteilsbesitzliste im dritten Abschnitt gesondert aufgeführt (siehe hierzu unter D.5.). In der Anteilsbesitzliste sind die Gesellschaftsanteile, die aufgrund ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind, besonders gekennzeichnet (§ 311 Abs. 2 HGB).

Gemeinschaftsunternehmen liegen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die übrigen Beteiligungen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Insofern wurden bei der Erstellung der Aufstellung des Anteilsbesitzes unter Anwendung des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB Angaben zu diesen Gesellschaften grundsätzlich nicht gemacht.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter- und Enkelgesellschaften wurde unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB vorgenommen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden auf den für das Mutterunternehmen maßgeblichen Bilanzstichtag aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach dem Konzept der Neubewertungsmethode für nach dem 31. Dezember 2009 einbezogene Tochterunternehmen. Von dem Beibehaltungswahlrecht zur Konsolidierung von Tochterunternehmen nach der Buchwertmethode vor diesem Stichtag wurde Gebrauch gemacht. Die Verrechnung der Kapitalanteile des jeweiligen Mutterunternehmens mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag

des Eigenkapitals des Tochterunternehmens erfolgte hierbei auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile.

Die passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden zuletzt im Geschäftsjahr 2014 aufgelöst, da keine Verluste künftig zu erwarten waren.

Aktivische Unterschiedsbeträge, die als Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz abzubilden sind, wurden zuletzt im Geschäftsjahr 2016 planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet (Schuldenkonsolidierung). Aus Vorjahren herrührende Aufrechnungsdifferenzen wurden in den Gewinnvortrag eingestellt.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde durchgeführt.

Zwischenergebniseliminierungen wurden durchgeführt.

6. Sonstiges

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt.

B Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gliederung des Konzernabschlusses und Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung der gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften, die Bilanz gemäß Formblatt 1 der RechKredV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform (Formblatt 3 der RechKredV) aufgestellt. Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgte grundsätzlich nach den vom Mutterunternehmen angewandten Methoden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Im Konzern ist die einheitliche Bewertung gemäß § 308 Abs. 1 HGB grundsätzlich gewahrt. In der Position sonstige betriebliche Aufwendungen sind, in Abweichung zu der Verfahrensweise des Mutterunternehmens, die anderen Verwaltungsaufwendungen der einbezogenen Konzerngesellschaften enthalten, da diese selbst nicht über eine Banklizenz verfügen wie die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm. Das Mutterunternehmen erfasst ihre allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gemäß § 31 Abs. 2 RechKredV in gleichlautender Position der Gewinn- und Verlustrechnung.

Gemäß § 313 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB weisen wir darauf hin, dass auf die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, soweit es sich nicht um das Mutterunternehmen handelt, entfallende Forderungen und Verbindlichkeiten als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die mit diesen Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang stehenden Zinserträge und -aufwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt. Diese Darstellung ist darin begründet, dass es sich bei diesen Zinserträgen bzw. -aufwendungen nicht um solche aus dem Bankgeschäft handelt (vgl. § 28 RechKredV). Die Umgliederung der betroffenen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgte aus Konsistenzgründen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden unter anderem die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand des Konzerns befinden oder die Immobilien, bei denen der Konzern seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist und bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert.

Auswirkungen auf das Gesamtvermögen, die Schulden bzw. auf das Jahresergebnis des Konzerns ergaben sich hieraus nicht; der Einfluss, der sich aus den oben beschriebenen Umgliederungen ergibt, ist per Saldo für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unbedeutend.

2. Angaben zu den Bewertungsmethoden

Barreserven, Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die bis zum 31. Dezember 2012 erworbenen Forderungen an Kunden werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Die ab dem 01. Januar 2013 erworbenen Forderungen werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit ihrem Nennbetrag (entspricht dem erwarteten Cashflow ohne Berücksichtigung von Abzinsung) angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) zwischen dem Nennbetrag angesetzten Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig aufgelöst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert worden sind, werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vermögensgegenstände und Schulden, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bzw. zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung, bewertet.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr zugegangene Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 EUR bis zu 800 EUR werden voll abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, werden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen. Bei den aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien des Sachanlagevermögens wird die planmäßige Abschreibung entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die planmäßige Abschreibung wird bei diesen Immobilien ab dem Monat der Umwidmung vorgenommen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden zum einen die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand des BAG-Konzerns befinden und zum anderen die Immobilien, bei denen der BAG-Konzern seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist und bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 284 Abs. 3 HGB i. V. m. § 34 Abs. 3 RechKredV nach der Brutto-Methode (vgl. Anlagespiegel unter C).

Alle den Forderungen an Kunden anhaftenden Einzelrisiken und das allgemeine latente Kreditrisiko werden durch eine angemessene Risikovorsorge in ausreichendem Umfang abgedeckt. Dabei wird dem latenten Kreditrisiko durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, deren Berechnung grundsätzlich auf der Basis des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 erfolgt. Von dieser Bewertungsmethode wurde im Hinblick auf die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Pauschalwertberichtigungen bei Instituten (IDW RS BFA 7 vom 13. Dezember 2019) wie folgt abgewichen: Die Bank hat analog dem Vorjahr auf den 40 %-Abschlag auf den durchschnittlichen Forderungsausfall bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach dem steuerlichen Schreiben verzichtet.

Für besondere Einzelrisiken aus der Übernahme von Krediten einer Primärbank liegt eine Deckungserklärung der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, vor.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden beim Mutterunternehmen nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht, da innerhalb der nächsten fünf Jahre keine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt beim Mutterunternehmen auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von aktuell 32,10 %. Der Ertragsteuersatz des BAG-Konzerns beläuft sich auf aktuell 32,04 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich ergebende Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen sowie aus Bewertungsunterschieden in Beteiligungsansätzen innerhalb des Organkreises. Latenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB haben sich nicht ergeben.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe des Nominalbetrages der Einnahmen gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Zinsen und Bearbeitungsgebühren, die zukünftigen Rechnungsperioden zuzurechnen sind. Insbesondere erfolgt hier der Ausweis von Unterschiedsbeträgen (Abzinsungsbeträge inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennwert angesetzten Forderungen und den geringeren Auszahlungsbeträgen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wird für alle Gesellschaften die international anerkannte Projected Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Projected Unit Credit Method wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszinssatz von 1,87 %, eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 2,20 % und der laufenden Renten von 1,50 % sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,87 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,35 %) beträgt 341 TEUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 HGB bewertet, wonach sie gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages insbesondere unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Gehaltstrends anzusetzen und grundsätzlich nach § 253 Abs. 2 HGB mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) beim Mutterunternehmen erfolgt nach der barwertigen Methode. Danach ist im Jahresabschluss 2021 keine Drohverlustrückstellung für Zinsrisiken im Bankbuch zu bilden, da der Barwert des Zinsbuchs unter Berücksichtigung der noch anfallenden Standardrisiko- und Verwaltungskosten über dem Buchwert des Zinsbuchs liegt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

C Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2021 stellt sich folgendermaßen dar:
(Gliederung nach § 284 Abs. 3 HGB; § 34 Abs. 3 RechKredV)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen										Buchwerte																
	Stand am 01.01.2020		Zugänge		Veränderungen im Konsolidierungskreis		Abgänge		Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. (-) in das (-) Umlaufvermögen		Stand am 31.12.2021		Stand am 01.01.2021		Zugänge		Veränderungen im Konsolidierungskreis		Weitere Änderungen durch Zugänge		Weitere Änderungen durch Abgänge		Weitere Änderungen durch Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. (-) in das (-) Umlaufvermögen		Stand am 31.12.2021		Stand Geschäftsjahr		Stand Vorjahr								
	(kumuliert)	Vortrag (+)	(Geschäftsjahr)	(gesamt)	(Geschäftsjahr)	(gesamt)	(Geschäftsjahr)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(kumuliert)	(kumuliert)	(kumuliert)	(kumuliert)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(kumuliert)	(saldiert)	Bilanzansatz	(saldiert)	Bilanzansatz	(saldiert)	Bilanzansatz							
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR							
1. Immaterielle Vermögensgegenstände																																					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.201	21	0	0	0	0	-1.611	0	0	0	3.611	4.803	260	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
c) Geschäfte- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
d) geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	5.201	21	0	0	0	0	-1.611	0	0	0	3.611	4.803	260	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	398			
2. Sachanlagen																																					
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.441	0	0	0	0	0	0	0	0	0	79.245	43.464	1.249	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
b) technische Anlagen und Maschinen	218	8	0	0	0	0	-1	0	0	0	225	163	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.719	48	0	0	0	0	-2.599	0	0	0	1.166	3.239	162	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Sachanlagen	92.378	56	-6.317	-5.479	0	80.636	46.866	1.433	0	0	0	46.866	1.433	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3. Finanzanlagen																																					
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	52	0	0	0	0	0	-39	0	0	0	52	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.102	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12.102	12.102	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c) Beteiligungen	30.326	7.179	0	0	0	0	0	0	0	0	37.505	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
d) Wertpapiere des Anlagevermögens	3.041	0	0	0	0	0	-614	0	0	0	2.427	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	45.521	7.179	0	0	0	0	-653	0	0	0	52.086	12.155	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	143.100	7.256	-6.278	-7.743	0	136.335	63.844	1.693	0	0	39	63.844	1.693	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

2. Anlagevermögen, Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

2.1 Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen in Höhe von 40.495 TEUR an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten, die als Zentralbank fungiert. Die davon zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung indirekt gehaltenen Mittel betragen 649 TEUR.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

2.2 Forderungen an Kunden

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	988
mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.029
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	48.305
mehr als fünf Jahre	20.049
Zinsabgrenzung	7
Summe	82.378

In den Forderungen an Kunden sind Rangrücktritte in Höhe von 2.944 TEUR (Vorjahr: 2.253 TEUR) enthalten.

Die ausschließlich unverbrieften Forderungen enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.247 TEUR (Vorjahr: 8.093 TEUR) und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 10.136 TEUR (Vorjahr: 11.123 TEUR).

Die Pauschalwertberichtigung des Mutterunternehmens verringerte sich von 1.426 TEUR um 876 TEUR auf 550 TEUR.

2.3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

	börsen- fähig	börsen- notiert	nicht bör- sennotiert	nicht mit dem Niederst- wertprinzip bewertete börsenfähige Wertpa- papiere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibun- gen und andere fest- verzinsliche Wertpa- papiere	28.739	28.739	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0

Es sind keine Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere innerhalb des Jahres 2022 fällig.

Des Weiteren werden in diesem Posten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 Prozent ausgewiesen:

Bezeichnung des Fonds	Wert nach §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a.F. oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Aus- schüttung für das Ge- schäfts- jahr	Zuschreibung/ Abschreibung für das Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
UIN-Fonds Nr. 930 der Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ISIN DE000A2DP6J9	133.324	8.324	0	0

Der Fonds ist ein Spezialfonds, der in aktien-, renten- und geldmarktorientierten Werten investiert. Anlageziel des Sondervermögens ist, eine angemessene Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Gleichzeitig liegt der Anlagestrategie ein Wertsicherungskonzept zugrunde. Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht.

2.4 Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit 37.504 TEUR (Vorjahr: 30.325 TEUR) ausgewiesen. Hierunter befinden sich Beteiligungen an Kreditinstituten in Höhe von 224 TEUR (Vorjahr: 224 TEUR).

Unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird der Buchwert für die in den Konzernabschluss einbezogenen Minderheitsbeteiligungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen.

2.5 Treuhandvermögen

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite des Mutterunternehmens in Höhe von 1.892 TEUR (Vorjahr: 2.136 TEUR).

2.6 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Unter den immateriellen Anlagewerten wird entgeltlich erworbene Software in Höhe von 159 TEUR (Vorjahr: 398 TEUR) ausgewiesen.

Die Sachanlagen beinhalten einen Bestand von Immobilien des Mutterunternehmens und weiterer Konzernunternehmen in Höhe von 36.704 TEUR (Vorjahr: 44.977 TEUR). Im Berichtsjahr fanden keine Umwidmungen aus dem Umlaufvermögen statt. Des Weiteren beinhalten die Sachanlagen Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung und Mietereinbauten in Höhe von 341 TEUR (Vorjahr: 480 TEUR). Die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Betriebs- und Geschäftsausstattung des Mutterunternehmens beläuft sich auf 292 TEUR (Vorjahr: 412 TEUR). Eigengenutzte Grundstücke und Bauten des Mutterunternehmens sind wie im Vorjahr nicht vorhanden.

2.7 Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind als wesentliche Einzelbeträge Forderungen der einbezogenen Konzernunternehmen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Diese betreffen insbesondere Forderungen an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von 23.997 TEUR (Vorjahr: 30.475 TEUR). Hiervon unterliegen 951 TEUR (Vorjahr: 2.075 TEUR) einer eingeschränkten Verfügbarkeit, die im Wesentlichen noch nicht an Fondsanleger ausgezahlte Ausschüttungen beinhalten. In dieser Bilanzposition werden auch Immobilien des Umlaufvermögens in Höhe von 316 TEUR (Vorjahr: 134 TEUR) bilanziert.

2.8 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in voller Höhe im Voraus bezahlte Rechnungen.

2.9 Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

3. Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten

3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In obiger Bilanzposition sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von 2.004 TEUR (Vorjahr: 2.117 TEUR) enthalten, die als Zentralbank fungiert.

Für die im Passivposten Nr. 1 Buchstabe b ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	3
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	959
mehr als fünf Jahre	1.042
Zinsabgrenzung	0
Summe	2.004

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sind in Höhe von insgesamt 2.004 TEUR (Vorjahr: 2.117 TEUR) zweckgebunden und durch hereingenommene Sicherheiten besichert. Hierfür wurden Vermögenswerte in gleicher Höhe zur Sicherheit übertragen.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Für die im Passivposten Nr. 2 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb ausgewiesenen anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	3.600
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0
mehr als fünf Jahre	0
Zinsabgrenzung	0
Summe	3.600

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die ausschließlich unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 863 TEUR (Vorjahr: 863 TEUR) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 7.063 TEUR (Vorjahr: 7.998 TEUR).

3.3 Treuhandverbindlichkeiten

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite des Mutterunternehmens in Höhe von 1.892 TEUR (Vorjahr: 2.136 TEUR).

3.4 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb des nächsten halben Jahres fällig und enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Besserungsscheinverpflichtungen der Konzernmutter gegenüber dem BVR in Höhe von 13.472 TEUR (Vorjahr: 7.959 TEUR). Darüber hinaus werden unter anderem Verbindlichkeiten des Mutterunternehmens in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr: 188 TEUR) aus dem Erwerb und dem Verkauf von Immobilien ausgewiesen.

3.5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen den Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) aus den seit 2013 erworbenen Kundenforderungen in Höhe von 914 TEUR (Vorjahr: 1.190 TEUR) seitens des Mutterunternehmens.

3.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten Anwartschaften und laufende Rentenzahlungen.

Für eine der Pensionsverpflichtungen existiert ein Rückdeckungsversicherungsvertrag, welcher an den Pensionär verpfändet ist. Die Anschaffungskosten betragen 290 TEUR. Entsprechend wird die Verpflichtung in Höhe von 353 TEUR (Vorjahr: 347 TEUR) und der von der Versicherung mitgeteilte Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 358 TEUR (Vorjahr: 366 TEUR) nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR), die Herabsetzung der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) sowie die Erträge aus Zahlungen der Rückdeckungsversicherung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert ausgewiesen. Gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird eine Ausschüttungssperre in Höhe von 68 TEUR berücksichtigt.

Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung übersteigt die Verpflichtungen, somit erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR).

Die Rückstellungen für Pensionen, die sich nach Maßgabe eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zum Bilanzstichtag ergeben würden, belaufen sich auf 5.730 TEUR. Nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre ergibt sich ein aktuell bilanzierter Ansatz in Höhe von 5.389 TEUR. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 341 TEUR ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 in Höhe von 936 TEUR sowie die Gewerbesteuer für die Jahre 2020 und 2021 in Höhe von 584 TEUR.

3.7 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen 100 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) auf verbundene Unternehmen und 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen und bestehen mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber verbundenen Unternehmen sowie mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß der §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen als nicht wesentlich ein.

3.8 Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

3.9 Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Zinserträge

Die Zinserträge beinhalten mit 17 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR) periodenfremde Erträge, die im Berichtsjahr realisiert wurden. Negative Zinsen sind in den Zinserträgen in Höhe von 118 TEUR (Vorjahr: 46 TEUR) enthalten.

4.2 Zinsaufwendungen

Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen negativen Zinsen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 14 TEUR auf 17 TEUR.

4.3 Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die laufenden Erträge in Höhe von 1.974 TEUR (Vorjahr: 1.173 TEUR) beinhalten Erträge aus Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 306 TEUR (Vorjahr: 441 TEUR) sowie Beteiligungserträge in Höhe von 1.668 TEUR (Vorjahr: 732 TEUR).

4.4 Aufwendungen/Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Summe der mit Erinnerungswerten angesetzten negativen Equity-Werte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 17.476 TEUR.

4.5 Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Immobilien in Höhe von 7.305 TEUR (Vorjahr: 7.880 TEUR), Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Immobilien in Höhe von 409 TEUR (Vorjahr: 4.882 TEUR) sowie Erträge aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft in Höhe von 9.014 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten wie im Vorjahr keine Erträge aus Anforderungen vom Mitteln der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin.

Zahlungen von Mitteln der Sicherungseinrichtung resultieren hauptsächlich daraus, dass der BAG-Konzern, dessen Tätigkeit unter anderem in der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen und Immobilien liegt, Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen betragen 1.693 TEUR (Vorjahr: 2.466 TEUR). Davon entfallen 1.693 TEUR (Vorjahr: 2.409 TEUR) auf planmäßige und 0 TEUR (Vorjahr: 57 TEUR) auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens.

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" sind im Wesentlichen Sachaufwendungen für den Immobilienbereich in Höhe von 4.934 TEUR (Vorjahr 5.507 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von 47 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 13.472 TEUR (Vorjahr: 7.959 TEUR) die Leistungen auf die Besserungsscheinverpflichtungen zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

D Sonstige Erläuterungen

1. Organe und Aufwendungen für Organe der Konzern-Muttergesellschaft

1.1 Mitglieder des Vorstandes (Vor- und Zuname)

René Kunsleben, Dipl.-Betriebswirt (FH)
– Sprecher des Vorstandes -

Mark Binczick, Dipl.-Kfm.

1.2 Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname)

Gerhard Hofmann, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.
- Vorsitzender – bis zum 28.02.2022, seit dem 01.03.2022 im Ruhestand

Daniel Quinten, Dipl.-Vw., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- Vorsitzender – seit dem 01.03.2022

Siegfried Mehring, Dipl.-Kfm. WP/StB, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V.
- Stellvertretender Vorsitzender –

Dr. Alexander Büchel, WP/StB/RA, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V., bis zum 31.01.2022

Ulrich Dönges, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.

Martin Eul, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Volksbank eG bis zum 08.07.2021, seit dem 09.07.2021 im Ruhestand

Gerhard Janke, Pensionär, bis zum 08.07.2021

Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG

Dr. Martin Polle, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank Uckermark-Randow eG

Daniel Sethe, WP/RA, Abteilungsleiter der Stabsstelle IQS/Prüfung der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., seit dem 20.10.2021

Michael Speth, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Monika van Beek, Dipl.-Betriebswirtin (FH) WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e. V., bis zum 01.07.2021

Ulrike von Hasselbach, Rechtsanwältin, Arbeitnehmervertreterin, bis zum 08.07.2021

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Dirk Ludwig, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter, seit dem 08.07.2021

Merle Rogge, Bankbetriebswirtin, Arbeitnehmervertreterin

Reinhard Wollny, Ass. jur., Arbeitnehmervertreter, bis zum 08.07.2021

1.3 Sonstige Angaben zu den Organen

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gem. § 314 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen 201 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind 3.098 TEUR zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2020 eine Vergütung von 155 TEUR erhalten. Für die im Jahr 2022 zu zahlende Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2021 wurden 161 TEUR zurückgestellt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

2. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 166 TEUR (Vorjahr: 173 TEUR). Der Gesamtbetrag beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 136 TEUR (Vorjahr: 143 TEUR) und andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR). Aufwendungen für sonstige Leistungen oder Steuerberatungsleistungen ergaben sich nicht.

3. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Zahl der 2021 in den einbezogenen Unternehmen durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	17,75	2,25
Handlungsbevollmächtigte	35,00	11,00
Angestellte	61,25	37,50
Gewerbliche Arbeitnehmer	0,00	0,00
Summe	114,00	50,75

Es wurden durchschnittlich 10,25 Auszubildende beschäftigt.

Die Geschäftsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften liegt vornehmlich bei Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, sowie Mitarbeitern von Tochtergesellschaften.

4. Aktionäre/Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
	Anzahl	Stück	EUR	EUR	EUR
Anfang 2021	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0
Zugang 2021	0	0	0	0	0
Abgang 2021	0	0	0	0	0
Ende 2021	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0

Bei den Aktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien.

Der BVR hat der BAG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

Der Anteil des auf die 75 eigenen Aktien entfallenden Grundkapitals beträgt wie im Vorjahr 0,002 % bzw. 1.950,00 EUR. Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt 26,00 EUR.

5. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
5.1 Direkter Anteilsbesitz									
1	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH	Hamm	(BAG)	100	100	2021	3.522.195,87	2021	3.090.799,97
2	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2021	-11.500.857,33	2021	-6.883,21
3	UIW 2 GmbH (vormals: Deutsche Wohnen Kiel GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2020	37.309.286,15	2020	8.627.307,18
4	UIW 3 GmbH (vormals: BauBeCon Assets GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2020	48.171.245,37	2020	772.966,02
5	UIW 4 GmbH (vormals: Hamnes Investments GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2020	12.906.981,79	2020	303.362,27
6	UIW 5 GmbH (vormals: DWRE Erfurt GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2020	1.091.996,68	2020	211.805,09
7	Union Investment Institutional Property GmbH *)	Hamburg	(BAG)	10	10	2020	31.297.172,62	2020	12.916.982,79
8	Union Investment Real Estate Austria AG *)	Wien	(BAG)	5,5	5,5	2020	9.167.358,02	2020	2.474.558,81
9	ZBI GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2020	10.638.287,74	2020	19.475.569,59

5.2 Indirekter Anteilsbesitz									
10	ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	München	20	100	49,7	2020	-2.857.033,93	2020	-2.857.860,80
11	BAG SeFa GmbH	Hamm	2	100	100	2021	124.685,83	2021	0,00 (EAV mit BAG)
12	BAG Wert GmbH	Hamm	1	100	100	2021	-3.389.534,83	2021	0,00 (EAV mit BAG)
13	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH (ehemals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH)	Hamm	2	100	100	2021	5.445.822,97	2021	350.307,92
14	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2021	-334.482,58	2021	19.712,00
15	BEGO Immobilien GmbH (vormals: Immobilienverwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH)	Hamm	17	100	100	2021	83.923,13	2021	9.032,67
16	BEGO Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	17	100	100	30.06.2016	-14.976.022,95	2021	0,00
17	BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	14	100	100	2021	4.146.310,49	2021	4.144.859,40
18	BEGO-ZWP GmbH i.L. (vormals: VR-ZWP GmbH)	Hamm	2	100	100	2021	315.191,26	2021	9.020,96
19	DBE Immobilienverwaltungs GmbH	Hamm	2	48	48	2020	-10.432.336,89	2020	938.959,69

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmitttelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
20	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	2	49,7	49,7	2020	123.942,27	2020	-9.703,58
21	Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG	München	10, 20	100	49,7	2020	-22.174.838,20	2020	830.284,44
22	DG ANLAGE Holland-Fonds Zwei-Verwaltungs-GmbH **)	Frankfurt am Main	20	100	49,7	2020	27.663,89	2020	222.492,15
23	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	1	94,99	94,99	2021	22.504.469,92	2021	5.404.882,95
24	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L.	Frankfurt am Main	25	59,06	56,1	2021	1.272.931,38	2021	-145.483,14
25	DGI Liegenschaften GmbH	Frankfurt am Main	23	100	94,99	2021	7.134.294,09	2021	-46.162,65
26	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds GbR **)	Chemnitz	28	54,09	25,96	***)		***)	
27	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	28	46,53	22,33	***)		***)	
28	EMBE Fonds-Projekt GmbH	Berlin	29	48	48	2020	-2.253.452,05	2020	-279.208,62
29	EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2021	6.244.006,99	2021	0,00 (EAV mit BAG)
30	Galileo Fonds Betreutes Wohnen in Neutraubling GbR **)	Regensburg	28	42,67	20,48	2018	-4.144.696,15	2018	10.617,20
31	Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	28	50,27	24,13	2013	1.854.152,48	2013	-640.372,66
32	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Fritz-Müller-Str. 107/ Ostring 18 **)	Stuttgart	28	30,43	14,61	2020	8.067.298,12	2020	30.767,51
33	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Filderstadt i.L. **)	Stuttgart	28, 29	36,71	17,66	2020	23.332.378,66	2020	-229.139,97
34	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Leinfelden-Echterdingen i.L. **)	Stuttgart	28, 29	20,68	9,95	2017	29.175.165,65	2017	-217.733,24
35	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte 4 **)	Stuttgart	28, 29	57,94	27,89	****)		2020	242.374,95
36	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mörikestr. 17 - 21, Stuttgart **)	Stuttgart	28	59,65	28,63	2020	4.745.213,35	2020	-13.381,70
37	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Vaihingen / Ludwigsburg **)	Stuttgart	28	31,33	15,04	2020	15.079.790,93	2020	21.029,78
38	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Untere Waldplätze 2 **)	Stuttgart	28	49,52	23,77	2020	3.234.002,87	2020	-766,91
39	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolf-Hirth-Straße 8 **)	Stuttgart	28	57,79	27,74	2020	3.608.899,37	2020	69.128,58
40	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolfstor 1, 7300 Esslingen a.N. i.L. **)	Stuttgart	28	25,18	12,09	2013	11.565.525,65	2013	162.711,48
41	GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bruchköbel **)	Nieder- dorfelden	28	66,84	32,08	****)		2019	44.586,54

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
42	HAT-Gewerbefonds 52 Büro- und Geschäftshaus "Hamburger Straße" Leipzig GbR **)	Dresden	28	24,24	11,63	****)		2020	238.302,75
43	HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	2	100	100	2021	2.402.610,35	2021	-563,20
44	HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	1	100	100	2021	3.379.880,89	2021	195.037,45
45	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR Nr. 5 **)	Leinfelden-Echterdingen	28	57,56	27,63	****)		2015	58.263,80
46	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR 70771 Leinfelden-Echterdingen Stetten, Stettener Hauptstraße 62-68 **)	Leinfelden-Echterdingen	28	24,17	11,6	****)		2020	217.606,30
47	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG	Hamburg	13	37,46	37,46	2019	27.355.336,55	2019	76.819.049,85
48	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	1, 2	100	100	2021	1.159.779,29	2021	-81.723,30
49	WBF III. Wohnbau Fonds GbR i.L. **)	Frankfurt am Main	28	77,86	37,37	2018	335.627,76	2018	-8.922,05
50	Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	17	100	100	2021	-3.424.537,41	2021	0,00
51	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	28	51,9	24,91	***)		***)	
52	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Ost-West GbR **)	Chemnitz	28	54,89	26,35	***)		***)	

5.3 Indirekter Anteilsbesitz in Liquidation / Insolvenz (Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis gem. § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB)

53	BEGO Anlagen-Management GmbH (in Insolvenz)	Hamm	14	100	100	2010	0,00	2010	-4.969.814,20
54	Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	28	100	48	2007	23.031,96	2007	-8.856,46
55	Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH (in Insolvenz)	Berlin	23	100	94,99	2018	130.512,62	2018	-173.678,62
56	VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	28	100	48	2007	-8.202.289,44	2007	109.800,71

*) Direkte Beteiligungen von nicht untergeordneter bilanzieller Bedeutung.

**) Gesellschaft wird nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, aufgrund untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 bzw. § 311 Abs. 2 HGB).

***) Gesellschaft bilanziert nicht.

****) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen-Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses.

6. Wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verpflichtung	Erfüllungsbeträge (Mio. EUR)
<u>Besserungsscheine</u>	
Besserungsscheinverpflichtung der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	437,9
Besserungsscheinverpflichtungen konsolidierter Tochtergesellschaften zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	123,0
<u>Mietverträge</u>	
Mietvertrag der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Januar 2027	3,6
	<hr/>
	564,5

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von 994 TEUR.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen zu erfüllen.

Das Mutterunternehmen ist Mitglied des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V., Frankfurt am Main, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

7. Offenlegung durch die Institute

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht des Mutterunternehmens sowie in der Anlage zum Konzernanhang enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu tätigen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Kapitalrendite des Mutterunternehmens, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt wie in den Vorjahren 0,0 %.

8. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der konsolidierten Konzernunternehmen bestehen Ansprüche aus 13 Besserungsscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon keine neu entstanden.

9. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2021 sind Vorgänge von besonderer Bedeutung wie folgt eingetreten:

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben zum Beispiel die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAG-Konzerns niederschlagen werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht anhand von validen Aussagen beurteilt werden.

Durch die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Stakeholder des BAG-Konzerns können sich negative Wirkungen auf das Betriebsergebnis bedingt durch Wertpapierabschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden ergeben. Dadurch könnte sich insbesondere die Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung der BAG Bank im Geschäftsjahr 2022 verringern.

Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

Hamm, den 15. März 2022

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunleben



Binczick

Anlage 1:

In den Konzernabschluss 2021 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen

Nr.	Unternehmen	Kapital- anteile unmittel- bar in %	Kapital- anteile mittelbar in %	Konsolidierungs- methode	aufsichts- rechtliche Institutsgruppen- zusammensetzung
1	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm	100,00	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
2	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm)	100,00	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
3	BAG SeFa GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Befreiung Art.19 I CRR
4	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH, Hamm (vormals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
5	BAG Wert GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
6	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
7	BEGO Immobilien GmbH, Hamm (vormals: Immobilienverwaltungs-gesellschaft Lindenstraße 20-25 mbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
8	BEGO Immobilien-Beteiligungs-gesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
9	BEGO Immobilienverwaltungs-gesellschaft mbH i.L., Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
10	BEGO-ZWP GmbH i.L., Hamm (vormals: VR-ZWP GmbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
11	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
12	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L., Frankfurt am Main	-	56,10	Vollkonsolidierung	-
13	DGI Liegenschaften GmbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
14	EMBE Immobiliengesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
15	HB Grundstücksentwicklungs-gesellschaft mbH i.L., Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
16	HFI Finanz- und Investition-Beratungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
17	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
18	Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-

Anlage 1:**In den Konzernabschluss 2021 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen**

Nr.	Unternehmen	Kapital- anteile unmittel- bar in %	Kapital- anteile mittelbar in %	Konsolidierungs- methode	aufsichts- rechtliche Institutsgruppen- zusammensetzung
------------	--------------------	--	--	-------------------------------------	--

Minderheitsbeteiligungen

1	ABV Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH, München	-	49,70	At Equity	-
2	DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München	-	48,00	At Equity	-
3	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	-	49,70	At Equity	Befreiung Art.19 I CRR
4	Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG, München	-	49,70	At Equity	-
5	EMBE Fonds-Projekt GmbH, Berlin	-	48,00	At Equity	Quoten- konsolidierung
6	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG, Hamburg	-	37,46	At Equity	-

Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter)	8.670	4.744
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen und		
2. +/- Gegenstände des Anlagevermögens	-16.688	-6.917
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-820	-16.125
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-205	-226
5. -/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-325	-4.708
6. -/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	17.014	11.117
7. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-20.325	-3.762
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	16.540	12.013
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-12.115	6.478
10. -/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	6.711	2.026
11. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-96	-402
12. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-3.319	-1.095
13. +/- Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	0	0
14. +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2.829	-10.993
15. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-6.625	-7.371
16. +/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
17. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	91	294
18. + Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	6.748	7.517
19. - Gezahlte Zinsen	-121	-144
20. + Außerordentliche Einzahlungen	0	0
21. - Außerordentliche Auszahlungen (Genussrechtskapital)	0	0
22. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-910	-2.082
23. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 22)	-2.946	-9.636
24. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	614	1.105
25. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-7.179	-75
26. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1.057	9.622
27. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-56	-371
28. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
29. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-21	-126
30. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	8.736	0
31. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
32. +/- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0	0
33. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
34. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
35. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 24 bis 34)	3.151	10.155
36. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
37. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
38. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
39. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	-2
40. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
41. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
42. - gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
43. - gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
44. +/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	-206	-520
45. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 36 bis 44)	-206	-522
46. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 23, 35, 45)	-1	-3
47. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
48. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
49. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4	7
50. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 46 bis 49)	3	4

Die Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns ist entsprechend der Empfehlung des DRS 21 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds ist eng abgegrenzt und enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken als Zahlungsmittelbestand.

**Eigenkapitalspiegel des BAG-Konzerns nach DRS Nr. 22
(alle Angaben in TEUR)**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens													Konzern-eigenkapital									
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital						Rücklagen						Nicht beherrschende Anteile			Summe							
	Gezeichnetes Kapital		Eigene Anteile		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		Kapitalrücklage		gesetzliche Rücklage		sonstige Rücklagen		Gewinnrücklagen		Summe		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile	Summe					
	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	nach § 272 Abs. 4 HGB	sonstige Rücklagen	andere Rücklagen	Summe	Eigenkapital-differenz aus Währungs- umrechnung	Gewinn- vortrag/ Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile	Summe			
Stand am 31.12.2019	99.110	0	99.110	-2	0	-2	0	0	157.226	0	0	0	0	157.226	0	56.789	10.339	323.462	0	411	2.772	326.234	
Kapitalerhöhung/-Herabsetzung z. B.:																							
Ausgabe von Anteilen	+	0	0					0						0				0			0	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		-	-	-	-	-	-	0						0				0			0	0	0
Einziehung von Anteilen		+	+	+	+	+	+	0						0				0			0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		+	+	+	+	+	+	0						0				0			0	0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen		+	+	+	+	+	+	0						0				0			0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen		+	+	+	+	+	+	0						0				0			0	0	0
Ausschüttung								-						0				0			-741	-741	-741
Währungsrechnung														0				0			0	0	0
Sonstige Veränderungen														0				0			0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises														0				0			0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag														0				0			0	0	0
Stand am 31.12.2020	99.110	0	99.110	-2	0	-2	0	0	157.226	0	0	0	0	157.226	0	67.128	4.547	328.009	0	226	2.251	330.260	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens													Konzern-eigenkapital									
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital						Rücklagen						Nicht beherrschende Anteile			Summe							
	Gezeichnetes Kapital		Eigene Anteile		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		Kapitalrücklage		gesetzliche Rücklage		sonstige Rücklagen		Gewinnrücklagen		Summe		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile	Summe					
	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	nach § 272 Abs. 4 HGB	sonstige Rücklagen	andere Rücklagen	Summe	Eigenkapital-differenz aus Währungs- umrechnung	Gewinn- vortrag/ Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile	Summe			
Stand am 31.12.2020	99.110	0	99.110	-2	0	-2	0	0	157.226	0	0	0	0	157.226	0	67.128	4.547	328.009	0	226	2.251	330.260	
Kapitalerhöhung/-Herabsetzung z. B.:																							
Ausgabe von Anteilen	+	0	0					0						0				0			0	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		-	-	-	-	-	-	0						0				0			0	0	0
Einziehung von Anteilen		+	+	+	+	+	+	0						0				0			0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		+	+	+	+	+	+	0						0				0			0	0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen		+	+	+	+	+	+	0						0				0			0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen		+	+	+	+	+	+	0						0				0			0	0	0
Ausschüttung								-						0				0			-175	-175	-175
Währungsrechnung														0				0			0	0	0
Sonstige Veränderungen														0				0			0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises														0				0			0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag														0				0			0	0	0
Stand am 31.12.2021	99.110	0	99.110	-2	0	-2	0	0	157.226	0	0	0	0	157.226	0	71.875	8.702	336.711	0	205	2.044	338.755	



**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

c) Verweis auf weitergehende Informationen

a) Im Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft werden Forderungen an Kunden von 82,4 Mio. EUR ausgewiesen. Diese betreffen weitgehend Problemkredite, d. h. Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Die Forderungen sind überwiegend durch die Beleihung von in Deutschland gelegenen Immobilien besichert. Die BAG Bankaktiengesellschaft überprüft regelmäßig die Marktwerte der Immobilien anhand von Wertgutachten, die von einem Tochterunternehmen der BAG Bankaktiengesellschaft erstellt werden. Die Marktwerte werden von den Gutachtern in der Regel unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die hierbei gewählten Bewertungsparameter haben einen bedeutsamen Einfluss auf den Sicherheitenwert und die Bildung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge. Da die Bildung der Risikovorsorge insofern mit Schätzunsicherheiten behaftet ist, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir für eine bewusste Auswahl von Kreditengagements die Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien nachvollzogen. Bei den von den Gutachtern vorgenommenen Wertermittlungen haben wir insbesondere beurteilt, ob die angesetzten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen sachgerecht und angemessen sind. Dabei haben wir uns auch auf öffentlich zugängliche Marktdaten gestützt. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit des internen Kontrollsystems der BAG Bankaktiengesellschaft zur Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien und dessen Wirksamkeit untersucht. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die implementierten Prozesse angemessen. Die angesetzten Bewertungsparameter liegen innerhalb banküblicher Bandbreiten.

c) Zur Bewertung der Forderungen an Kunden und Bildung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kon-

zerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den ge-

setzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis

ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juli 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des internen Kontrollsystems nach IDW PS 951 n. F. für die Dienstleistung "Bearbeitung von Problemkrediten"
- Sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem institutsbezogenen Sicherungssystem.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Krüper.

Bonn, den 21. März 2022

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Dieter Gahlen
Wirtschaftsprüfer

Peter Krüper
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2021 der BAG Bankaktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat bewältigte im Geschäftsjahr 2021 gemeinsam mit dem Vorstand die durch die COVID-19-Pandemie geprägten Herausforderungen. Die BAG Bankaktiengesellschaft hat als Kompetenzzentrum der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken deren Mitglieder insbesondere bei der professionellen Bearbeitung von Problemkrediten, Problemimmobilien oder problembehafteten Beteiligungen unterstützt. Zudem stellte die BAG Bankaktiengesellschaft beratende Dienstleistungen, z.B. in Form von Portfolioanalysen, zur Verfügung. Die Genossenschaftsbanken kennen den Mehrwert einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der BAG Bankaktiengesellschaft sowie ihrer Dienstleistungsgesellschaften und greifen auf ihr Know-how zurück.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Bank laufend überwacht und beraten. Er befasste sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe, dem Risikomanagementsystem, der Planung und dem internen Kontrollsystem. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensstrategie sowie grundsätzliche Fragen der strategischen Weiterentwicklung und deren Umsetzung mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen erforderliche Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Vorstand hat zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gem. § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gem. § 100 Abs. 5 AktG werden erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2021 fanden fünf ordentliche Sitzungen und eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, wobei aufgrund der COVID-19-Pandemie die Sitzungen zumeist in Form von Videokonferenzen stattfanden. Kernthemen dieser Sitzungen waren:

- die Berichterstattung zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe
- die zusammengefasste Risikoberichterstattung inkl. der Kapitalplanung
- die Erörterung der strategischen Ausrichtung (inkl. der Geschäfts- und Risikostrategie und der Planung für die Folgejahre)
- die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und Billigung des Konzernabschlusses 2020 sowie die Erörterung wesentlicher Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung
- die Tätigkeitsberichte aus den Ausschüssen
- die regelmäßige Berichterstattung über das Projekt „agree21.Agentur“

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Nominierungsausschuss sowie einen Risiko- und Prüfungsausschuss. Die Anzahl der Mitglieder im Nominierungsausschuss wurde reduziert. Er umfasst nun vier Mitglieder (vorher: sechs Mitglieder). Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2021 mehrfach. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

Jahresabschluss

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Risiko- und Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich erörtert worden. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2021 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht – unter Einbeziehung der Buchführung – sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten DGR – Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Bonn, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach intensiver Befassung und Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Basis der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses zugestimmt und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Ein Vorschlag des Vorstandes zur Verteilung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich, da die Bilanz ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist und kein Gewinn zur Verteilung bzw. Verwendung zur Verfügung steht.

Personalien

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Juli 2021 sind die nachfolgenden Vertreter der Kapitalseite in den Aufsichtsrat gewählt worden:

- Herr Dipl.-Kfm. Gerhard Hofmann, Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- Herr Dipl.-Kfm. WP/StB Siegfried Mehring, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V.
- Herr Dipl.-Kfm. WP/StB Ulrich Dönges, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- Herr WP/StB und Rechtsanwalt Dr. Alexander Büchel, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.
- Herr Dipl.- Kfm. Michael Speth, Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Genossenschafts-Zentralbank
- Frau Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG
- Herr Dr. Martin Polle, Diplom Betriebswirt (FH), Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank Uckermark-Randow eG

Herr Gerhard Hofmann ist im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 08. Juli 2021 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herr Siegfried Mehring zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Die Herren Martin Eul und Gerhard Janke sind als Mitglieder des Aufsichtsrates (Anteilseignervertreter) mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Juli 2021 ausgeschieden. Frau Monika van Beek legte ihr Mandat als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 01. Juli 2021 nieder.

Am 17. Juni 2021 fand die Wahl der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat statt. Folgende Mitglieder sind gewählt worden:

- Frau Bankbetriebswirtin Merle Rogge,
- Herr Rechtsanwalt Norbert Hesping,
- Herr Rechtsanwalt Dirk Ludwig,
- Herr Rechtsanwalt André Lojack,

Frau Ulrike van Hasselbach und Herr Reinhard Wollny sind als Mitglieder des Aufsichtsrates (Arbeitnehmervertreter) mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Juli 2021 ausgeschieden.

Im Zuge einer Ergänzungswahl gemäß § 104 Abs. 2 AktG wurde Herr Daniel Sethe, Abteilungsleiter der Stabsstelle „Interne Qualitätssicherung/Prüfung“ bei der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., mit Wirkung zum 20. Oktober 2021 vom Amtsgericht Hamm zum Mitglied des Aufsichtsrates der BAG Bankaktiengesellschaft bestellt.

Mit Ablauf des 31. Januar 2022 hat Herr Dr. Alexander Büchel sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Mit Ablauf des 28. Februar 2022 legte Herr Gerhard Hofmann sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates nieder. Als seinen Nachfolger wählte die a.o. Hauptversammlung der BAG Bankaktiengesellschaft am 10. Februar 2022 Herrn Daniel Quinten, Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., mit Wirkung vom 01. März 2022 zum Mitglied des Aufsichtsrates. Herr Daniel Sethe wurde in der a.o. Hauptversammlung am 10. Februar 2022 ebenfalls zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Mit seiner Wahl erlosch seine gerichtliche Bestellung zum Aufsichtsratsmitglied gemäß § 104 Abs. 6 AktG.

In der Aufsichtsratssitzung am 10. Februar 2022 wurde Herr Daniel Quinten zudem mit Wirkung vom 01. März 2022 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der BAG Bankaktiengesellschaft gewählt.

Im Zuge einer Ergänzungswahl gemäß § 104 Abs. 2 AktG wurde Herr Siegfried Drexler, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V., mit Wirkung zum 30. März 2022 vom Amtsgericht Hamm zum Mitglied des Aufsichtsrates der BAG Bankaktiengesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute, konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

Hamm, den 09. Mai 2022



Daniel Quinten

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -